

Außerschulische Jugendbildung und Ganztagsschule

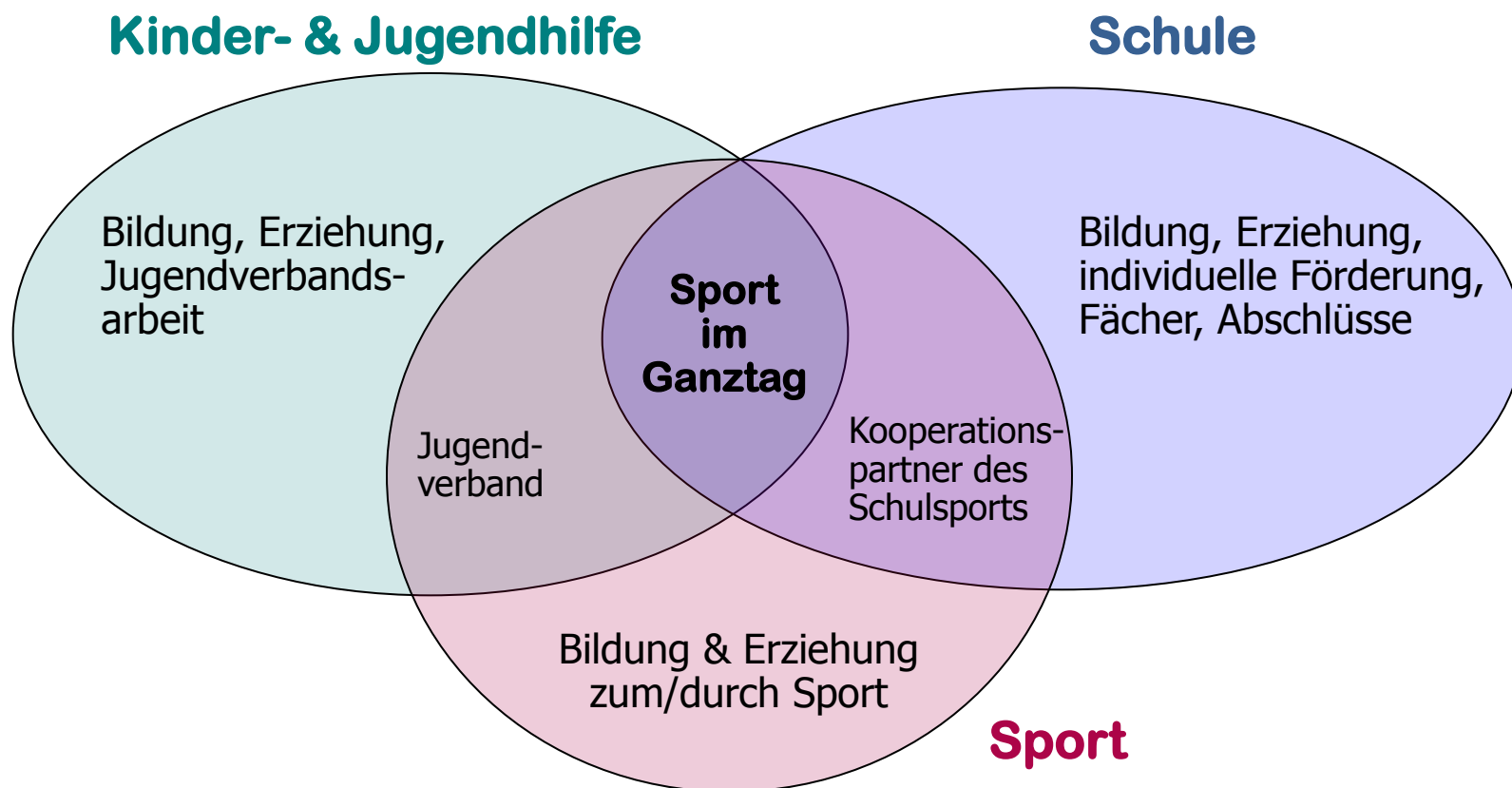
Vorstellung der AG Ganztag im Kreis Pinneberg
anlässlich der Schulleiterdienstversammlung
am 15.05.2013 in Elmshorn

Netzwerkarbeit im Kreis Pinneberg

Gründung der Arbeitsgruppe „Ganztag“

Mitglieder:

- Kreiselternbeirat (Initiator)
- Kreissportverband Pinneberg e.V. (Initiator)
- Kreisjugendring Pinneberg e.V.
- Kreis Pinneberg, Fachdienst Jugend und Bildung
- Kreisjugendpfleger
- Netzwerkmanager
- Schulrat
- Berufliche Bildung im DHB
- Kreisschulsportbeauftragter
- Volkshochschule Halstenbek (Träger Ganztagsschule und Träger Fortbildung Serviceagentur)



Ziele der Arbeitsgruppe allgemein:

Zusammenarbeit von Schule, Jugend- und Sportvereinsarbeit sowie Jugendhilfe fördern und entwickeln!

Ziele der Arbeitsgruppe:

- Qualitativ hochwertige Angebote im Ganztag
- Sicherung und Entwicklung von Jugendarbeit
- Sicherung von Hallenzeiten für die Sportvereine
- Sicherung der Jugendarbeit auf dem „flachen Land“
- Vernetzung mit Schulleitungen und Ganztagskoordinatoren
- Kooperation auf Augenhöhe
- Handlungsempfehlungen schaffen
- Koordinierungsstelle für den Ganztag

2. Koordinatorentreffen am 30.08.2012 mit Landrat Oliver Stolz und über 25 Ganztagskoordinatoren und Schulleitern zusammen mit der Arbeitsgruppe Ganzttag

= bisher einzigartig in Schleswig-Holstein!



Informationspolitik über den KREISSPORT des KSV Pinneberg:

KSV KREISSPORT
Informationszeitschrift des Kreissportverbandes Pinneberg e.V.

Ausgabe Nr. 2 / Dezember 2012

KSV SERVICE
ADRS- UND WEITERBILDUNGS-PROGRAMM 2013 FÜR TRAINING, JUGENDLEITER UND VORSTANDS-MITGLIEDER

NEUES AUS DER GANZTAGS-SCHULE:
EVALUATION NEUER PINNEBERGER STEHT KONTAKTANFORDERUNGSFÄHIGKEITEN WAR ERFOLGEREICH
EINIGE VEREINE MÜSSEN MITGLIEDERSTÄBLEN MELDEN

KSV-AKTUELL
BETLEY HÜBGENMANN: „SPORT MUSS POLITIKFÄHIGKEIT WERDEN“
VILKSDANKEN, STERKE DES SPORTS – DIE KNOTEN GEMANNEN DEN STEIN
SPARKASSE SIKULSTEIN: ZUSCHÜSSE FÜR 25 VEREINE AUS DEM SPORTBÜROCHEN
THOMAS PANSCH UND ALFRED FICHT: GEWINNEN HÜBGENMANN
BRIEF VEREINE AUS DEM KREIS PINNEBERG GEWINNEN LEWISCH-BÄRMER DREI-SPORTPREISE
SPORT JUGENDKULTURWOCHE 2012 – DER BAUERENRENNER BRICHT REKORDE

Autohaus Uetersen
Tornescher Weg 76 · 25436 Uetersen
Telefon 0 41 22 / 90 45-0

Autohaus Quickborn
Kiehl Straße 100 · 25451 Quickborn
Telefon 0 41 06 / 63 13-0

info@autohaus-elmshorn.de

AUTOHAUS ELMSHORN
Das Autozentrum an der A 23
AUTOHAUS ELMSHORN - Farmers Ring 2-6
25337 Kolln-Weisele · Telefon 0 41 21/57 14-00
www.autohaus-elmshorn.de

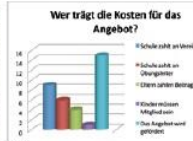
Neues aus der Ganztagschule

Neue Ergebnisse über Schulk Kooperationen im Kreis Pinneberg: 46 % der Schulen im Kreis haben eine Kooperation mit einem Sportverein.

(vrt) Ein immer aktuelleres Thema ist das Verhältnis zwischen Sportvereinen und Schulen. Um einen Überblick über die momentane Situation von Kooperationen zu erhalten, wurden alle Sportvereine des Kreises Pinneberg im Herbst 2012 angeschrieben mit der Bitte, einen Fragebogen über die Kooperation mit Schulen auszufüllen.

189 Mitgliedsvereine wurden aufgefordert, sich an dieser Evaluation zu beteiligen – unabhängig davon, ob ein Verein eine Kooperation mit einer Schule hat oder nicht. Von diesen 189 Vereinen hatten 163 Vereine Angebote für Kinder und Jugendliche vor. Den Fragebogen zu „Kooperationen von Sportvereinen und Schulen 2012/2013“ haben insgesamt 63 Vereine beantwortet. Das entspricht einer Rücklaufquote von 33,3 %. Von den 63 teilnehmenden Vereinen haben 39 keine Kooperation mit einer Schule. Wie im Vorjahr und im bundesweiten Trend sind die häufigsten Ursachen einer nicht vorhandenen Schulk Kooperation der Mangel an Personal am frühen Nachmittag, der fehlende Kontakt zu Schulen oder eine unpassende Mitgliederstruktur oder Sportart für eine Kooperation. Insgesamt kooperieren 43 Schulen mit 24 Sportvereinen des KSV Pinneberg. Das bedeutet, dass 46 % der Schulen im Kreis eine Kooperation mit einem Sportverein haben. Von den 43 Schulen arbeiten 19 Schulen mit einem offenen Ganztagsbetrieb, sieben Schulen haben einen gebundenen Ganztagsbetrieb und 23 Schulen keinen Ganztagsbetrieb. Die Befragung der Vereine zeigt, dass vielfältige und verschiedene Sportangebote im Rahmen der Kooperationen angeboten werden. In über 100 Stunden pro Woche werden sowohl sportübergreifende und sportartspezifische Angebote als auch Gesundheits- und Leistungsangebot angeboten. Am häufigsten werden von Schulen demnach eher „schulübergreifende“ Sportarten gewünscht. Zusätzlich achten die Vereine darauf, dass sie qualitative Angebote anbieten, die von qualifizierten Übungsleitern durchgeführt werden: 80 % der eingesetzten Übungsleiter besitzen mindestens eine C-Lizenz (Abbildung 1). Die Befragung zeigt aber auch deutlich eine Problematik der Vereine: ein Personalmangel, vor allem im Ehrenamt. Knapp 80 % der Übungsleiter, die in der Schule tätig sind, arbeiten jedoch oder nebenberuflich für ihren Verein. Ehrenamtliche Übungsleiter zu finden, die bereit am frühen Nachmittag Zeit haben, ist eine große Herausforderung für die Vereine. Ein weiteres Problem ist bei einigen wenigen Vereinen die vielsprochige Kooperation auf Augenhöhe. Dieses Problem scheint im Kreis Pinneberg jedoch nicht so groß zu sein. 79 % der Vereine ga-

ben an, dass sie eine Kooperation auf Augenhöhe mit ihrer jeweiligen Schule haben. Lediglich 8 % sehen sich mit ihrem Verein in der Kooperation in nachgeordneter Rolle und wünschen sich mehr Verantwortung. 13 % der Vereine geben sogar an, dass sie zwar in nachgeordneter Rolle stehen, aber auch nicht mehr Verantwortung wollen. Ein weiterer großer Aspekt der Kooperation zwischen Schulen und Vereinen ist die Finanzierung. Viele Vereine können nur eine Kooperation anbieten, weil diese durch das Projekt „Schule & Verein“ des LSV Schleswig-Holstein oder durch Städte und Gemeinden gefördert werden. Einige Schulen bezahlen dem Verein oder Übungsleiter auch pro Stunde die anfallenden Kosten. Die Schulen bezahlen je nach Angebot und Schulpflicht zwischen 12-25 Euro pro Stunde an den Verein. In einigen Fällen zahlt die Schule direkt an den Übungsleiter. Hier liegt der Betrag zwischen 8-30 Euro pro Stunde (Abbildung 2). Als positive Effekte einer Schulk Kooperation geben die Vereine Wertung für den Verein und zum Teil neue Mitgliedergewinnung an. Die erhoffte Zunahme an Hallenzeiten sowie zusätzliche finanzielle Einnahmen durch die Kooperation treten jedoch nicht ein. Insgesamt sind die Sportvereine des Kreissportverbandes Pinneberg in ihren Schulk Kooperationen gut aufgestellt. Schule und Verein sollten sich jetzt und in Zukunft nicht als Konkurrenten in der Jugendarbeit sehen, sondern als gleichberechtigte Bildungspartner, mit dem Ziel, die Jugendarbeit erfolgreich zu gestalten. Die ausführliche Evaluation ist auf www.ksv-pinneberg.de unter Downloads „Schule und Sportverein“ zu finden.



„Jugendarbeit ist ein wichtiger Partner in einer lokalen Bildungslandschaft“

(vrt) Im Haus des Sports des Landessportverbandes in Kiel fand am 27. August 2012 die Fachtagung „Bildungslandschaft zwischen den Meeren“ statt. Die vom Sozialministerium, Bildungsministerium, der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ sowie vom Städteverband Schleswig-Holstein, dem Schleswig-Holsteinischen Gemeindefrat und dem Landeskreis veranstaltete Tagung hatte die Entwicklung und Weiterentwicklung lokaler Bildungslandschaften zum Thema.

Sozialministerin Kristin Althei, Bildungsministerin Prof. Dr. Waltraud „Wera“ Wende, das Geschäftsführer der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Dr. Heike Kahl nahmen an dieser Auftakt-Gesprächsrunde teil.

Mit Blick auf die Kooperationspartner von Schulen forderte Bildungsministerin Wende in der Diskussionsrunde: „Die Zusammenarbeit mit Partnern im regionalen Umfeld ist eine zentrale Voraussetzung für zeitgemäße Schule im Sinne eines gemeinsam gestalteten Lebensraums. Bildungspartnerschaften bieten die Möglichkeit, trotz des demographischen Wandels auch künftig flächendeckend gute und vielfältige Bildungsangebote zu verwirklichen. Schulen müssen lernen mit anderen Partnern zusammen zu leben.“

Auch Sozialministerin Kristin Althei betonte: „Eine gut vernetzte lokale Bildungslandschaft trägt dazu bei, Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen gleiche Chancen auf erfolgreiche Bildung zu ermöglichen.“ Denn Bildung sei nicht nur Wissensvermittlung in der Schule. Außerschulische Bildungsorte, wie sie die Jugendarbeit bietet, haben viel zur Allgemeinbildung und zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen beizutragen. „Jugendarbeit trägt nach der Stärken von Kindern und Jugendlichen und betont deren Beteiligung. Damit ist die Jugendarbeit ein wichtiger Partner in einer lokalen Bildungslandschaft“, so Althei.

Im Anschluss an die Gesprächsrunde wertete Prof. Dr. Jürgen Gellert von der Universität Zürich in seinem Vortrag die außerschulische Bildung auf. Für ihn lernen Kinder informell auch außerhalb der Schule. Schule als alleiniger Lernraum erleierte somit eine Abgabe. So schlug Gellert vor, dass Lernzeiten aus dem Verein, also zum Beispiel Training, Musik oder künstlerische Aktivitäten, in der Schule angerechnet werden sollten.

Nach dem Vortrag konnten sich die Teilnehmer an verschiedenen Themenstationen informieren. Vertreterinnen und Vertreter von sechs Modellkommunen berichteten dort von ihren gemachten Erfahrungen. Es wurden Herausforderungen diskutiert und gute Erfahrungen und Beispiele sowie konkrete Anregungen für die Praxis vorgestellt.

des Ganztages. In einem Sachstandsbericht informierte Tiedemann über die neusten Entwicklungen sowohl in der Arbeitsgruppe Ganztag als auch auf Landesebene.

Landrat Oliver Stolz machte in seiner Begrüßungsrede deutlich, dass eine Vernetzung von Schulen, Vereinen und freien Trägern untereinander für einen funktionierenden Ganztag elementar ist. Nach seinem Grußwort sorgten drei Impulsreferate aus der Praxis für neue Anregungen und eine interessante Diskussion über die verschiedenen Organisationsmöglichkeiten des Ganztages. So wurden die erfolgreichen Ganztagsangebote und Kooperationen der KHS Halstenbek an der Grund- und Gemeinschaftsschule an der Bolk in Halstenbek, der Boje C-Steffen-Gemeinschaftsschule in Elmhorn und der beruflichen Bildung im DHB an der Grund- und Gemeinschaftsschule Pinneberg vorgestellt.



Auch die Mitglieder der AG Ganztag, Günter Trautwein (MIS Halstenbek), Ingo Warchus (KHS Pinneberg) und der Kreissportverband Pinneberg und stellv. Vorsitzende Michael Fischer verließen konzentriert die Tagung.

Arbeitsgruppe Ganztag: Aus der Praxis für die Praxis

(vrt) Auf Einladung der Arbeitsgruppe Ganztag fand am 30. August 2012 das zweite kreisweite Koordinatortreffen für Koordinatorinnen und Koordinatoren von Ganztagsangeboten im Kreis

„Aus der Praxis für die Praxis. Das ist das Ziel der Veranstaltung gewesen. Die Teilnehmer konnten durch die Praxisbeispiele viele Impulse für die eigene Arbeit mitnehmen“, so Karsten Tiedemann. „Durch die Vorträge und Diskussionsbeiträge wurde deutlich, dass es bei der Organisation des Ganztages keine landes- oder kreisweit einheitlichen Verfahrensmuster gibt,

Informationspolitik über die Homepage des KSV Pinneberg:



Kreissportverband Pinneberg e.V.



Start-Seite

Anbieterkennzeichnung

Start-Seite Aktuelles Adressen Die Sportjugend Aus- und Fortbildung Links

Start-Seite

Herzlich Willkommen ...

... auf den Internetseiten des Dachverbandes der Sportvereine und -verbände im Landkreis Pinneberg. Auf diesen Seiten finden Sie neben Informationen über uns auch ein großes Serviceangebot für unsere angeschlossenen Vereine und weitere Interessierte.



Besuchen Sie doch auch mal die Homepage der Jugendfreizeitstätte "Feriencamp Neukirchen".
zum Feriencamp Neukirchen

Vereinsservice

- Der Spielepool
- Vereins- & Sportartensuche
- VW-Busse für Sportvereine
- SEPA

Downloads

- Zuschüsse und Förderung
- Vereinsservice
- Sportjugend
- Veranstaltungen
- Schule und Sportverein
- Sport mit Älteren
- Deutsches Sportabzeichen
- Satzung und Ordnungen
- Bildungs- und Teilhabepaket
- Kinderschutz im Sport
- Archiv Publikationen des KSV
- Sonstiges

Vereinsdatenbank
Lehrgänge verwalten

Copyright © 2009 Kreissportverband Pinneberg e.V. | All Rights Reserved
Design by 1234.info | Modified by Kreissportverband Pinneberg e.V. | Powered by Website Baker

Informationspolitik über die Homepage des KSV Pinneberg:

	KSV Evaluationsbericht "Schulsportkooperationen von Sportvereinen im KSV Pinneberg" November 2012	type: pdf size: 758 kB
	Kurzpräsentation KSV Evaluationsbericht 2012	type: pdf size: 583 kB
	KSV Evaluationsbericht "Schulsportkooperationen von Sportvereinen im KSV Pinneberg" März 2011	type: pdf size: 1 MB
	KSV Evaluationsbericht "Schulsportkooperationen von Sportvereinen im KSV Pinneberg" März 2010	type: pdf size: 98 kB
	Handlungsempfehlungen für Kooperationen von Sportvereinen und Schulen	type: pdf size: 499 kB
Passend zur Präsentation des Kreissportverbandes hat der KSV Handlungstipps für Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen aufgelegt und zunächst nur leicht modifiziert.		
	LSV-Projekt "Schule und Verein" - Antragsformular Stand: 21.12.2009	type: pdf size: 33 kB
	LSV-Projekt "Schule und Verein" - Fördervoraussetzungen (Richtlinien) Stand: 16.12.2009	type: pdf size: 28 kB
	LSV-Projekt "Schule und Verein" - Infobroschüre zu den Fördervoraussetzungen	type: pdf size: 709 kB
	Präsentation KSV Pinneberg "Ganzttagsschule und Sportverein-Chancen und Risiken" Stand: 22.11.2012	type: pdf size: 994 kB
Wohl kaum ein Thema berührt den organisierten Vereinssport zur Zeit so sehr, wie das Verhältnis der Sportvereine zu den Ganzttagsschulen. Seit einigen Jahren arbeitet der KSV Pinneberg an dem Thema. Auch nach vielen Infoveranstaltungen und Vereinsumfragen bleibt festzuhalten: Vereine und auch Schulen sind teilweise noch schlecht aufgeklärt. Was bedeutet die flächendeckende Einführung der Ganzttagsschule für die Vereine? Wie können beide Parteien miteinander kooperieren? Wie finanziert sich das System? Welche Schritte müssen die Vereine unternehmen, um in den Nachmittagsangeboten tätig werden zu können? Antworten auf die Fragen kann die Präsentation des KSV geben. Unter www.lsv-sh.de finden sich, wie auch auf diesen Seiten, weitere Informationen. Diese Präsentation ist eine Aktualisierung der Präsentation vom 05.10.2010 und enthält Ergebnisse		

Material zu:

- Evaluationsberichten
- Präsentationen
- Handlungsempfehlungen
- Informationen zum LSV-Projekt „Schule und Verein“
- Musterverträge
- Richtlinien
- Links

Welche Risiken ergeben sich für die Träger der außerschulischen Jugendarbeit?

- Rückgang ehrenamtlichen Engagements
- Längere Bindung der Kinder und Jugendlichen im Nachmittag
- Sportstätten-situation (Sportstätten werden für die Ganztagsbetreuung eingesetzt)
- Konkurrenz-situation zwischen Schule und außerschulischen Partnern
- Finanzierung
- Kleinere Träger der Jugendarbeit bleiben außen vor

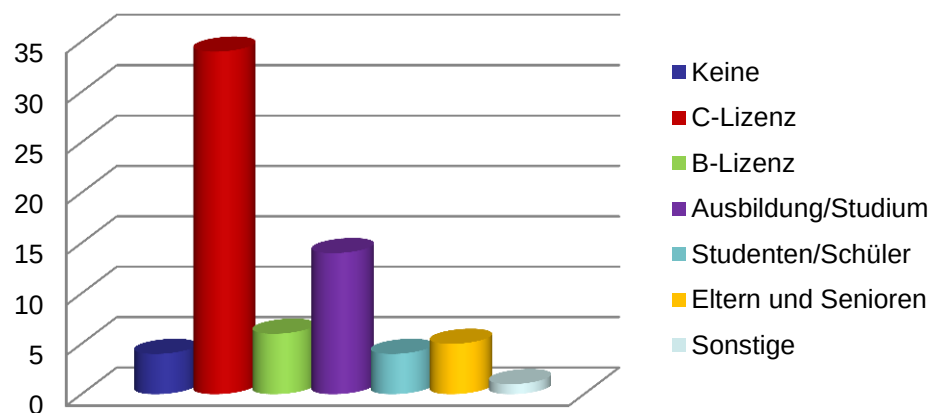
Welche Chancen ergeben sich für die Träger der außerschulischen Jugendarbeit?

- Kooperationen mit Schulen
- Kinder und Jugendliche können früher erreicht und begeistert werden
- Neue Kontakte und Zielgruppen
- Positives Image und Netzwerkarbeit
- Politisch stärkere Wahrnehmung
- Impulse für Neuorientierung
- Engagement an der Ganztagsschule zur Mitgliederwerbung nutzen
- Förderung des Jugendsports
- Sicherung von schulischen Hallenkapazitäten durch gegenseitige Kooperationen.

Ergebnisse der Evaluation zum Thema „Kooperationen Sportverein und Schule“ im Kreis Pinneberg 2012/2013

24 teilnehmende Vereine haben eine oder mehrere Kooperationen und bieten dabei eine hohe Qualität an!

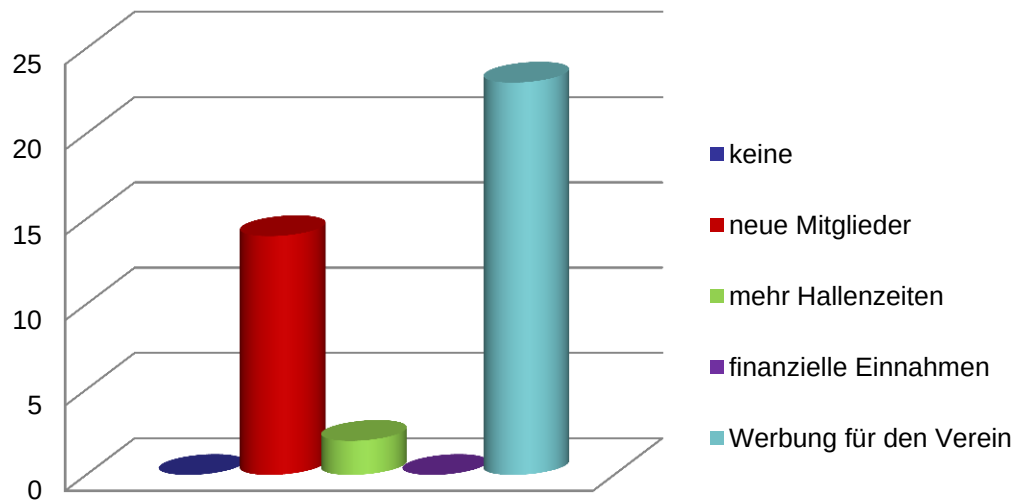
Welche Ausbildung/Lizenz haben die in der Schule tätigen Übungsleiter?



Ergebnisse der Evaluation zum Thema „Kooperationen Sportverein und Schule“ im Kreis Pinneberg 2012/2013

Werbung für den Verein und neue Mitglieder sind die positiven Effekte der Kooperationen. Mehr Hallenzeiten und finanzielle Einnahmen ergeben sich nicht!

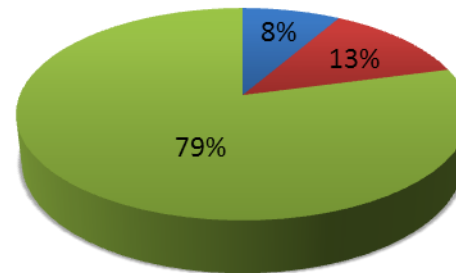
Positive Effekte der Kooperation:



Ergebnisse der Evaluation zum Thema „Kooperationen Sportverein und Schule“ im Kreis Pinneberg 2012/2013

19 Vereine sehen sich in ihrer Kooperation auf Augenhöhe mit der Schule!

Rolle und Selbstverständnis in der Kooperation:



- in nachgeordneter Rolle, aber Wunsch nach mehr Verantwortung
- in nachgeordneter Rolle und damit einverstanden
- Gleichberechtigter Partner / Kooperation auf Augenhöhe

Ergebnisse der Evaluation zum Thema „Kooperationen Sportverein und Schule“ im Kreis Pinneberg 2012/2013

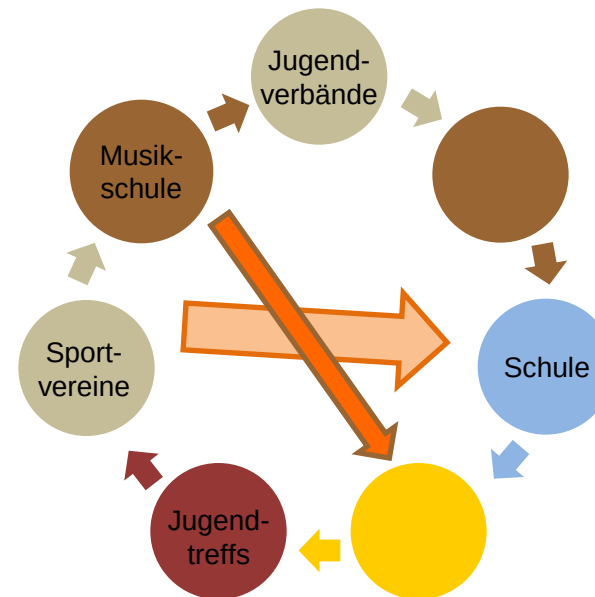
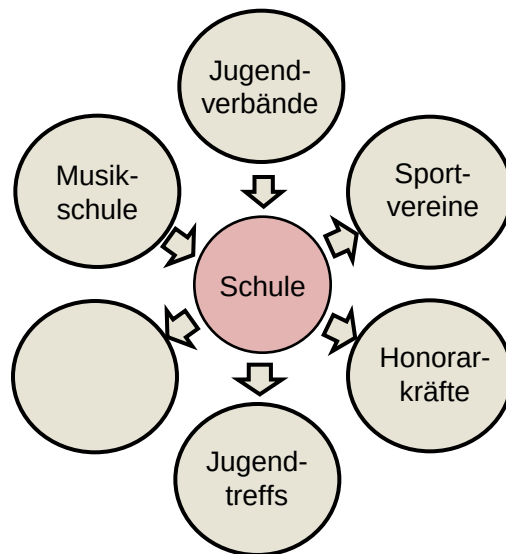
Weitere Ergebnisse:

- **24 Vereine** bieten mehr als **100 Stunden Sport pro Woche** an 43 Schulen an.
- Neben sportübergreifenden Bewegungsangeboten werden eher „schulsportfremde“ Sportarten angefragt wie z.B. Tennis, Einrad, Baseball, Hip Hop, etc.
- **Finanzierung:** Vereine bekommen zwischen 12,00 € - 25,00 € pro Stunde von den Schulen. Einige Schulen bezahlen den Übungsleitern auch direkt 8,00 € - 30,00 € pro Stunde. In Einzelfällen müssen die Eltern einen Beitrag von 4,50 € - 10,00 € im Monat für die Angebote zahlen.
- **Probleme:** Mangelndes Personal im frühen Nachmittagsbereich

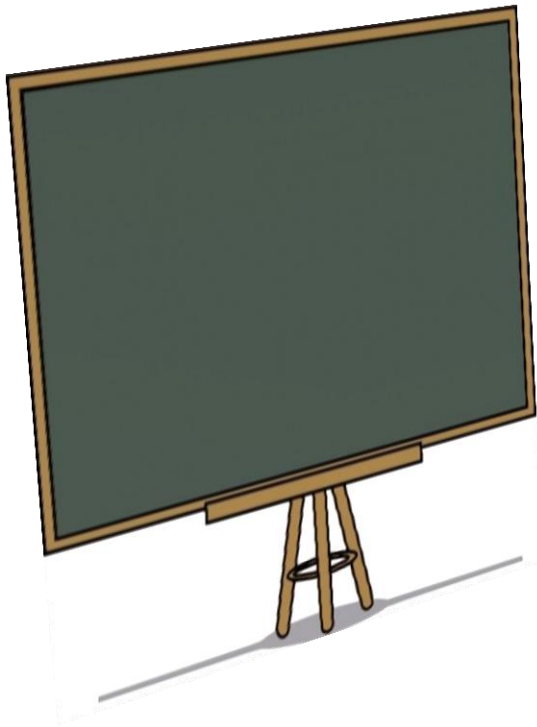
Problemfelder

- Durch Regierungswechsel in Schleswig-Holstein keine Kontinuität
- Kommunikation, Informationsaustausch Schulen-Kooperationspartner
- Problematik kaum Thema im Ausschuss Jugend, Schule und Sport des Kreises sowie im Jugendhilfeausschuss
- Gebetsmühlenartige, immer wiederkehrende Infos an Politik, die auf Verständnis stoßen, doch wenig Handeln bewirken
- Dauerhafte Koordinierungsstellen auf Kreisebene und in den Regionen für den Ganztag fehlen
- Auch kein Etat für Arbeitsgruppe Ganztag
- Im Gegensatz zur Schulsozialarbeit nachrangiges Thema – läuft Schulsozialarbeit der Verbandsjugendarbeit den „Rang“ ab?
- Offener Ganztag und Sportvereine keine Priorität?

Schule im Zentrum oder dezentrale Bildungslandschaft



Wie kommt das Pferd oder das Zelt in den Klassenraum?



Bildung braucht viele Orte



in denen

- kulturelle -
- instrumentelle -
- soziale -
- personelle -

Kompetenz
entwickelt werden kann

Qualifizierung im Ganztag

- durch Jugendverbände
 - Jugendgruppenleiterausbildung (JULEICA)
 - Jugendleiterassistentenausbildung (JULASS)
- durch die VHS Halstenbek / Servicestelle Ganztägig Lernen SH
 - Qualifizierung Pädagogischer MitarbeiterInnen
 - Qualifizierung für Ganztagskoordinatoren

Qualifizierung im Ganztag

• Jugendgruppenleiterausbildung (JULEICA)

- Reflexion der eigenen Rolle und Befähigung zur Leitung von Gruppen
- Methoden, wie Spiel- und Erlebnispädagogik, kreative Angebote, BNE
- Rechtsthemen, wie Aufsichtspflicht, Haftung, Sexualstrafrecht und Jugendschutz
- Psychologische und pädagogische Grundlagen, wie Sozialisation und Gruppenphasen
- Gefährdungstatbestände des Jugendalters wie Sucht, Kindeswohlgefährdung etc.
- Aktuelle Themen des Jugendalters, wie Partizipation, Geschlechterrollen, Inklusion
- Strukturen und Organisationsformen in Gemeinden
- Umfang: Mind. 50 Unterrichtseinheiten

Für Jugendliche ab 16 Jahren



Qualifizierung im Ganztag

• Jugendleiterassistentenausbildung (JULASS)

- Reflexion der eigenen Rolle und Unterstützung bei der Leitung von Gruppen
- praktische Methoden in Spiel- und Erlebnispädagogik
- Rechtsthemen für die Praxis
- Einführung in Sozialisation und Gruppenphasen (was benötigen Kinder?)
- Aktuelle Themen des Jugendalters angemessen
- Zuständigkeiten in Vereinen, Gemeinden, Schulen
- Umfang: ca. 30 Unterrichtseinheiten

Für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren



Qualifizierung im Ganztag

VHS Halstenbek / Servicestelle Ganztätig Lernen SH

- **Qualifizierung Pädagogischer MitarbeiterInnen an Ganztagsschulen**
 - **Basisqualifizierung** -
 - Struktur, Organisation und rechtliche Situation von Ganztagsschulen
 - Reflexion der eigenen Rolle sowie des Selbstverständnisses als Päd. MitarbeiterIn
 - Psychologische und pädagogische Grundlagen wie Gestaltung von Lernprozessen und sicherer Umgang mit Kindern und Jugendlichen
 - Rechtsthemen wie Aufsichtspflicht, Vertragsgestaltung, Haftung etc.
 - Methodenvielfalt im Kursangebot sowie Aspekte der Gruppendynamik
 - Souveräner Umgang in Konfliktsituationen
 - Umfang: 20 Unterrichtseinheiten

Qualifizierung im Ganztag

VHS Halstenbek / Servicestelle Ganztätig Lernen SH

- **Qualifizierung Pädagogischer MitarbeiterInnen an Ganztagsschulen**
- Vertiefungsmodule -
 - Konfliktarbeit: Konfliktlehre, Interventionsmöglichkeiten, Gruppenkonflikte, Konfliktmoderation
 - Rolle & Selbstverständnis des Päd. Mitarbeiters: Auseinandersetzung mit differierenden Erwartungen an der OGTS, Aspekte des authentischen Auftretens, innere Motivation, Selbst-/Fremdeinschätzung
 - Situationen im Alltag mit Kompetenz klären: situative Kommunikationsstrategien, Auflösung von hinderlichen Kommunikationsmustern, vertiefende Konfliktarbeit
 - Umfang: jeweils 12 Unterrichtseinheiten

Qualifizierung im Ganztag

VHS Halstenbek / Servicestelle Ganztätig Lernen SH

- **Qualifizierung für Ganztagskoordinatoren/innen**
 - zurzeit landesweit nur bei der VHS Halstenbek -
- 1. Baustein: Projektmanagement mit den Inhalten Projektprozesse, Planungstechniken, Projektsteuerung, PC-Kenntnisse
- 2. Baustein: Kommunikation & Konfliktmanagement
- 3. Baustein: Führungsmanagement mit den Inhalten Teamentwicklung, Selbstreflexion, Zielarbeit, Zeit-&Kostenmanagement, Verträge & Versicherungen

Qualifizierung im Ganztag

durch Kooperationen (in Planung)

- KJR & Stadt Elmshorn im neuen Schuljahr 2013

in Zusammenarbeit mit dem AG „Jugendarbeit und Schule – Schule und Jugendarbeit“:
Gemeinsam gestalten wir den Übergang von Schule und Freizeit

Jugendleiterassistentenausbildung (JULASS) in den Schulen und den
Räumen der Jugendverbandsarbeit an 15 Tagen

- KJR & VHS Halstenbek im Jahr 2014

Qualifizierung von Jugendlichen für die Arbeit in Ganztagsschulen in
Zusammenarbeit mit der Jugendverbandsarbeit vor Ort (ca. 25 Stunden)

- KSV & Landessportverband & VHS Halstenbek im Jahr 2014

Qualifizierung von Übungsleitern für die Arbeit in Ganztagsschulen

Ausblick und Ziele

- Ministerium erneut bitten, ein Anschreiben an die Gymnasien zu richten „Thema Augenhöhe und Absprachen mit Vereinen“!!!
- Träger der Jugendarbeit **müssen** langfristig als außerschulische Bildungsträger auf Augenhöhe angesehen werden und im Rahmen der Kooperation gezielt gefördert werden!

